

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Martin	Vorname:	Franziska
E-Mail-Adresse	Franziska.martin@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Litauen		
Gasthochschule	University of Šiauliai		
Aufenthalt	von:	01.09.11	bis: 31.12.11

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p><b>Allgemeine Informationen über Litauen und Šiauliai (gesprochen: Schaulej):</b></p> <p>Litauen ist mit 3,4 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land des Baltikums. An jeder Ecke Litauens lässt sich die Verbindung von heidnischen und katholischen Glauben erkennen. Dabei spielt Šiauliai mit seinem beeindruckenden Berg der Kreuze eine besonders wichtige Rolle. Die wichtigste Religion der Litauer ist jedoch Basketball. Ich habe nur sehr wenige Litauer kennengelernt, die sich dieser Leidenschaft entziehen.</p> <p>Litauen erlebt seinen wirtschaftlichen und vor allem kulturellen Aufschwung nicht erst seit dem EU-Beitritt 2004. Die Unabhängigkeit Litauens von der Sowjetunion 1991 prägt die litauische Mentalität bis heute. Dabei wird die Sowjet-Vergangenheit aktiv verarbeitet, zum Beispiel mit dem leicht verstörenden Skulpturenpark Grutas Parkas. Litauen bietet endlos viele Ausflugsziele, angefangen bei der wundervollen Ostsee-Küste mit der Kurischen Nehrung, über viele Nationalparks mit tausenden kleiner Seen bis zu der schönsten barocken Altstadt Europas in Vilnius.</p> <p>Šiauliai hat 126 000 Einwohner und ist die viertgrößte Stadt Litauens. Sie war lange Zeit wichtiger Industriestandort und Standort eines wichtigen sowjetischen Militärflughafens. Der Einfluss der Sowjetunion auf die Stadtentwicklung brachte große Wohnblocksiedlungen und einen riesigen Einkaufsboulevard im Herzen der Stadt hervor. Neben der eher grauen Seite Šiauliais gibt es auch zahlreiche Villen, die zum Teil als Museen genutzt werden. Weiterhin hat die Stadt ein Katzen-, ein Fahrrad-, Fotografie- oder Fernsehmuseum. Zweifellos ist Šiauliai nicht die schönste Stadt Litauens, hat aber vor allem mit seinen umliegenden Regionalparks und dem kulturellen Angebot eine Menge zu bieten.</p> <p><b>Alles über die Uni:</b></p> <p>Die Organisation und Betreuung der Uni was super. Vor Semesterbeginn wurde jedem ERASMUS-Studenten ein Mentor zugeteilt, der einen über die wichtigsten Fragen aufgeklärt hat. Falls noch Fragen offen geblieben sind, war die Facebook ESN-Gruppe auch noch ein guter Ansprechpartner. Für die Planung der Seminare war Aurelija im International Office zuständig. Sie hat bei allen Fragen und Problemen auch während des Semesters weitergeholfen. Zusätzlich wurde uns an unseren jeweiligen Fakultät noch ein Koordinator zur Seite gestellt, der unserer „persönlicher Betreuer“ war. Ich hatte mit meinem Betreuer sehr viel Glück, weil er nicht nur nett was, sondern sich gekümmert hat und fließend Englisch gesprochen hat. Teilweise ist das nicht bei allen Koordinatoren der Fall gewesen.</p> <p>Ich habe mich fachfremd bewerben müssen, da das Pädagogik-Studium kein Auslandssemester vorsieht. Also habe ich in Litauen eher eine Mischung aus Kulturwissenschaft und Pädagogik studiert. Die Seminare waren größtenteils gut organisiert und hatten wenig Teilnehmer. Die Dozenten konnten alle sehr gut Englisch und engagiert und interessiert am kulturellen Austausch. Das einzige Seminar, das mich enttäuscht hat war der Litauisch-Kurs. Wir haben vor allem Grammatik gelernt, was nicht viel Sinn macht, wenn man nur 4 Monate lernt. Dementsprechend waren die Litauisch-Kenntnisse sehr begrenzt, schade.</p>

Leider hatte ich nur ein Seminar mit litauischen Studenten, was ich ein bisschen schade fand. Durch das Mentorenprogramm war der Kontakt zu einheimischen Studenten glücklicherweise einfach herzustellen.

### **Wohnheim und Kosten:**

Jedem ERASMUS-Studenten steht ein Zimmer im Wohnheim zu, was er auch nicht extra beantragen muss. In der Regel teilen sich zwei Leute ein Zimmer. Das ist völlig in Ordnung, weil ich meisten Zimmer sehr groß sind. Zwei Zimmer teilen sich eine Toilette und ein Waschbecken. Falls noch Zimmer frei sind, besteht die Möglichkeit ein Zimmer als Einzelzimmer zu nutzen, was dann mehr kostet. Für ein Bett im Doppelzimmer zahlt man 250 Lt (=70 €) im Monat, für ein Einzelzimmer 400 Lt (=115 €). Ein Flur hat neun Zimmer, die sich zwei Bäder und eine Küche teilen. Alles wird täglich geputzt, nur für das eigene Zimmer ist man selbst verantwortlich. Leider hatten wir keinen Raum, wo man sich treffen oder zusammen essen konnte. Die Küche hatte nur zwei Stühle und war auch wenig gemütlich. Trotzdem lässt sich ein litauisches Wohnheim mit einem deutschen nicht vergleichen. Im Eingang sitzt Tag und Nacht jemand, der kontrolliert, wer ein und aus geht. Gäste müssen sich dort melden und spätestens 23 Uhr gegangen sein. Das war schon manchmal nervig. Trotzdem ist das Wohnheim die beste Wohnmöglichkeit, da sich alle ERASMUS-Studenten dort versammeln, es zentral gelegen und vor allem günstig ist.

Die Kosten für die täglichen Dinge sind in Litauen schon günstiger, als in Deutschland. Grundnahrungsmittel sind genauso teuer, Fleisch meist teurer. Am günstigsten ist es Essen zu gehen und das nicht nur unbedingt in der Uni-Mensa. Es gibt viele kleine Kantinen, die gutes und günstiges Essen anbieten. Wenn man jede Kantine durchprobiert hat, kann man schön diskutieren, wo es die besten „cepelinai“ gibt (für uns definitiv in der Kantine auf der Straße hinter dem Wohnheim). Wer den internationalen Studentenausweis hat, bekommt auf alle Fahrten innerhalb Litauens 50% Rabatt. Da es ein bisschen dauert bis man den Ausweis der Uni hat, sollte man sich in Deutschland den internationalen Ausweis besorgen und kann dann gleich losreisen.

**Also werft eure Vorurteile über Bord und macht euch euer eigenes Bild von der kuriosen Perle an der Ostsee.**